



Anno 1634

375. Gedenkjahr zum Schwedenlager auf dem Breitwang und der Schlacht bei Nördlingen – Teil 2

Bereits in Karfunkel 81 haben wir über die Schlacht bei Nördlingen und das Schwedenlager auf dem Breitwang bei Bopfingen berichtet, dessen Gedenken sich in diesem Sommer zum 375. Mal jährt. Hier folgt nun die Fortsetzung der Geschehnisse.

Durch die Belagerung gerät Nördlingen immer weiter unter Druck und kann sich kaum mehr halten. Die schwedischen Befehlshaber beschließen die Stadt zu entsetzen und brechen am Morgen des 5. September ihr Lager auf dem Breitwang ab. Die Armee bewegt sich in südlicher Richtung. Kaiserliche Späher gehen davon aus, daß die Schweden abziehen. Doch die schwedische Armee,

rund 25 000 Mann stark, schwenkt auf Höhe der Ortschaft Ohmenheim in Richtung Nördlingen; der Troß und die Kriegskanzlei ziehen nach Neresheim.

Der 5. September

Am späten Nachmittag des 5. September rücken die ersten schwedischen Truppen aus dem Wald oberhalb Ederheims. Erst spät von kaiserlichen Einheiten bemerkt, kommt es zu Kampfhandlungen. In einem hin- und herwogenden Gefecht nehmen die Schweden unter Bernhard von Sachsen-Weimar die Höhen Ländle und Lachberg und stellen sich in Schlachtordnung in einer Linie von Holheim bis auf die Höhen bei Ederheim.

Einzig eine auf dem Häselberg im Wald liegende Musketiereinheit der Kaiserlichen leistet noch Widerstand. Bis in die Nacht können sie sich noch halten, müssen dann aber unter Artilleriefire auch die Höhe des Häselbergs aufgeben.

Der durch morastige Wege anmarschie-

rende rechte Flügel der Schweden unter Feldmarschall Horn kommt erst bei Dunkelheit im Kampfgebiet an; umgeworfene Wagen, Kanonen und der schlechte Zustand der Wege verzögerten den Aufmarsch.

Auf kaiserlicher Seite wurde inzwischen der Oberbefehl über die gesamte vereinigte Kaiserliche-Ligistische-Spanische Armee an Generalleutnant Matthias Graf Gallas übertragen. Die gespannte Lage erkennend – die Höhen um Nördlingen waren ihm vertraut –, ist ihm bewußt, daß die Kaiserlichen die strategisch wichtige Höhe Albuch halten müssen, um nicht aus ihrem Lager vertrieben zu werden – was gleichbedeutend mit dem Abbruch der Belagerung gewesen wäre. Unter Anleitung des im militärischen Bauwesen bewanderten spanischen Paters Gamassa legen die Kaiserlichen daher während der Nacht Verteidigungsanlagen auf dem Albuch an. Sie bestehen aus drei Feldschanzen in halbmondförmiger Gestalt, die zusammen ein Kleeblatt bilden. Diese Schanzen werden von starken, erfahrenen kaiserlichen Truppen und nur zum Teil mit weniger routinierten Soldaten belegt. Die Schlachtlinie der Kaiserlichen zieht sich nun vom Albuch in nördliche Richtung über die Anhöhen bei Herkheim in Richtung Nördlingen.

Am Morgen des 6. September beginnt der schwedische Angriff auf den Albuch. Auch Feldmarschall Horn ist klar, daß es sich bei dieser Höhe um die strategisch wichtigste Position des Kampfgebietes handelt. Durch ein Mißverständnis greifen jedoch zuerst Kavallerieeinheiten die befestigten Stellungen auf dem Albuch

Die Veranstaltung:

„Das Schwedenlager am Breitwang bei Bopfingen und die Schlacht bei Nördlingen“ ist eine Veranstaltung zum 375. Gedenkjahr einer der bedeutendsten Schlachten des Dreißigjährigen Krieges. Durch authentische Darstellungen soll dem Besucher das Lagerleben im 17. Jh. mit der Vorführung verschiedener Programmpunkte nähergebracht werden. Es wird mit ca. 400 Akteuren gerechnet, die dieses Schauspiel darbieten werden.

Wo: Auf dem Breitwang bei 73441 Bopfingen
Wann: 17. bis 19. Juli 2009

Programmpunkte:

Feldmusterung, Verteidigung; Waffenexerzieren; Reiterführungen; Lagerbesichtigungen; die Schlacht bei Nördlingen; Rahmenprogramm mit Markt, Kinderprogramm, Gaukler- und Musikvorführungen



Ansprechpartner: R. Deiringer/S. Schwenninger, Welfenstr. 4, 73441 Bopfingen, Mobil: 0173 – 70 30 976, feldkanzlei@anno1634.de, www.anno1634.de.